Liebe auf Umwegen

Von Ame_Cosplay

Kapitel 1: Mission Fail!

„Itachi~ Lass uns das mal versuchen“ ,säuselte der Kopierninja und lief hinter dem Schwarzhaarigen her, der schon sichtlich angesäuert die Augen verdrehte.“Kakashi,nein“ ,maulte Itachi gleich los und seufzte.“Aber Itachi,wi...“ „Nein!“ ,unterbrach der Uchiha ihn gleich wieder und ging stur weiter den Weg zum Anwesen entlang. „Aber..!“, wollte der Hatake ihn wieder ansprechen, da drehte sich der Andere auch schon um und fauchte ihm regelrecht ein 'Nein' entgegen. Auch die restlichen Versuche des Silberhaarige wurden gleich im Keim erstickt, ehe Itachi ihm einfach die Tür vor der Nase zuschlug. Murrend ging er zum Bett und ließ sich dort drauf fallen,ehe er den Kopf in den Nacken legte und an die Decke sah. Leicht schielte er zur rechten Seite, sah die Uhr an, ehe er lächelte. Sein Otouto würde bald wieder kommen! Der Kleine war auf einer Mission gewesen, mit seinem Teamkollegen unter der Leitung seines jungen Jo-nins. Der Uchihaerbe wusste ja, dass sein Bruder immer Hunger hatte, wenn er von den Missionen kam, also machte er sich daran ein Essen aufzutischen, von denen noch mindestens 20 Leute satt wurden. Währenddessen schlenderte der Hatake durch die Gassen Konohas und seufzte.Wieso war der Uchiha immer so abweisend zu ihm? Sie kannten sich doch schon seid sie denken konnte und immer wieder wurde er von ihm vor den Kopf gestoßen. Es dauerte nicht lange und er hatte ein Opfer für die heutige Nacht gefunden. Wenn Itachi nicht wollte, konnte er seinen Spaß ja auch mit jemanden anderes haben. Keine zwei Stunden später hatte er den Jüngeren abgefüllt und küsste ihn eng an die Hauswand gedrückt.
Itachi hatte die ganze Zeit gekocht und wartete nun auf Sasuke, doch dieser schien sich Zeit zu lassen. Er wurde immer unruhiger, ging im Zimmer umher, wie ein Tiger im Käfig. Seufzend sah er immer wieder zur Uhr, ehe es des Wartens Leid war und sich einen Mantel schnappte. Im Gehen zog er sich sich diesen über und nahm den Schlüssel mit. Er würde die Hokage nach dem Verbleib des Jüngeren fragen, schließlich war sie auch Schuld, dass sein Team eine B-Mission annehmen musste.Tief seufzend ging er schon dunklen Straßen des Dorfes entlang, als er eine nicht zu verachtende Haarpracht sah. Die konnte nun wirklich nur einem gehören. Leicht lächelte, wollte dem Anderen fragen, ob er vielleicht wusste wo seine Schüler abgeblieben waren. Doch als er sah mit WEM sich Kakashi beschäftigte, flammte etwas unbekanntes in ihm auf, etwas das er nicht gekannt hatte. Sein Herz schmerzte, doch er redete sich zu, dass das nur davon kam,das er sich um seinen Bruder sorgte. Stumm drehte er sich auf den Absetzten um, ehe er nicht gerade geräuschlos von dannen zog. Doch der Jo-nin bemerkte ihn nicht einmal, war viel zu sehr mit seiner flüchtigen Bekanntschaft beschäftigt. Seufzend strich er sich eine Haarsträhne aus der Stirn, während er die Treppen zum Hokageturm empor schritt. Noch immer tat

ihm das Herz weh, doch das ignorierte er gekonnt. Leicht klopfte er an und wartete darauf, dass die herrische Stimme Tsnuades ertönte. Doch als dies ausblieb, öffnete er die Tür und sah die Blonde, betrunken auf ihrem Tisch liegen und vor sich hin brabbeln. Shizune hielt sie immer wieder davon ab, irgendetwas zu zerstören oder kleine Genins auf irgendwelche Missionen zu schicken. Als sie allerdings den Uchihaerben sah, lächelte sie leicht und entschuldigte sich für den Zustand ihrer Tante. Allerdings wandelte sich ihr Blick ins fragende. Was sollte er eigentlich zu so später Stunde noch hier? Diese Frage wurde ihr gleich beantwortet:“Ist Sasuke schon wieder eingetroffen oder ist er noch auf Mission mit Naruto?“, fragte er ruhig und kalt,wie immer, nach und sah sich im Büro um.Das diese Frau wirklich Hokage werden konnte war doch wirklich verblüffend. Die Schwarzhaarige hielt abermals Tsunades Hände fest, als diese nach der Sake Flasche greifen wollte und schenkte dem Uchiha ein trauriges Lächeln. “Dein Bruder ist schon wieder nach Konoha zurückgekehrt, Itachi-kun. Aber...“ Nun begann ihre Stimme leicht zu zittern und auch das traurige Lächeln verschwand, lediglich ein mitleidender Blick folgte. “Aber er liegt im Krankenhaus. Dein Bruder wurde lebensgefährlich verletzte und liegt momentan im Koma“, hauchte sie nur leise und wand ihren Blick wieder der Blonden zu, die schnarchte. Itachi's Herz zerbrach langsam in abertausende Scherben.